

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte



Die Lebenshilfe Bonn berät, begleitet und unterstützt Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigung von frühester Kindheit bis ins hohe Alter. Wir respektieren die individuelle Persönlichkeit mit ihrer Lebensgeschichte und ermöglichen Selbstbestimmung und Privatsphäre. Wir haben Vertrauen in die individuellen Fähigkeiten jedes Menschen.

Respekt, Toleranz und Vertrauen sind die Säulen unserer Arbeit die wir in gleichem Maße professionell, wie engagiert leisten. Wir handeln als unabhängige Gemeinschaft von Experten mit und ohne Behinderung und legen Wert auf eine offene sowie transparente Arbeitsweise. Wir setzen uns, unabhängig von Art und Schwere der Behinderung, für die gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft ein. Wir beteiligen uns aktiv an der Gestaltung von Inklusion.

Konzeption

Inklusive Kindertagesstätte „Wundertüte“

In unserer inklusiven Kindertagesstätte „Wundertüte“ sammeln Kinder mit und ohne Behinderung frühe Lern- und Lebenserfahrungen in sozialer Gemeinschaft.

Unser Träger, die Lebenshilfe Bonn, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit und ohne Behinderung und ihre Familien in unterschiedlichen Lebensbereichen individuell zu unterstützen, um ihnen ein möglichst hohes Maß an Eigenständigkeit und Selbstbestimmung und eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Wir bieten bis zu 80 Kindern mit und ohne Behinderung im Alter von 4 Monaten bis zum Schuleintritt einen Lebensraum, den sie spielerisch erobern und in dem sie sich ihrem Tempo und ihren Fähigkeiten entsprechend entwickeln können. Dabei erhält jedes Kind die individuelle Begleitung und Unterstützung, die es im Sinne einer ganzheitlichen Entwicklung benötigt.

Aus dem Selbstverständnis unseres Trägers heraus und aufgrund unserer langjährigen Erfahrung in der inklusiven Arbeit, sehen wir als Ergänzung zu der gemeinsamen Erziehung die enge Begleitung und Beratung der Familien von jeher als unsere Aufgabe an.

Neben unseren eigenen gut qualifizierten pädagogischen und therapeutischen MitarbeiterInnen mit verschiedenen Zusatzqualifikationen können wir auf ein schon vorhandenes Netzwerk mit kompetenten Kooperationspartnern und anderen Institutionen aufbauen. Gemeinsam mit ihnen entwickeln wir unsere Angebote für Kinder und Eltern stetig weiter.

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

Inhaltsverzeichnis

1 Unser Bild vom Kind.....	4
2 Unsere Einrichtung	5
2.1 Unser Team.....	6
2.2 Unsere Räumlichkeiten	6
2.3 Der Außenbereich	7
3 Gemeinsam spielen, lernen und leben.....	8
4 Unser pädagogischer Ansatz.....	9
5 Partizipation und Inklusion	9
6 Bildungsgrundsätze.....	10
Bewegung	10
Körper, Gesundheit und Ernährung.....	11
Sprache und Kommunikation.....	11
Soziale und (inter-)kulturelle Bildung.....	12
Musisch- ästhetische Bildung	12
Religion und Ethik.....	13
Mathematische Bildung.....	13
Naturwissenschaftlich- technische Bildung.....	13
Ökologische Bildung.....	14
Medien	14
Übergang in die Schule.....	14
7 Bindungsorientierte Eingewöhnung.....	15
8 Unser Tagesablauf	15
9 Die Bedeutung des Spiels.....	16
10 Wöchentliche, monatliche und jährliche Angebote	17
11 Alltagsintegrierte Sprachbildung	18
12 Beobachtungs- und Bildungsdokumentation	19
13 Gemeinsam mit den Eltern	20
Forum Inklusion.....	21
14 Umgang mit Beschwerden.....	21
15 Schutzkonzept	22
16 Weiterentwicklung durch Qualitätssicherung.....	22
17 Aufsichtsrechtliche Grundlagen – Buch- und Aktenführung.....	22
18 Schlusswort	23

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

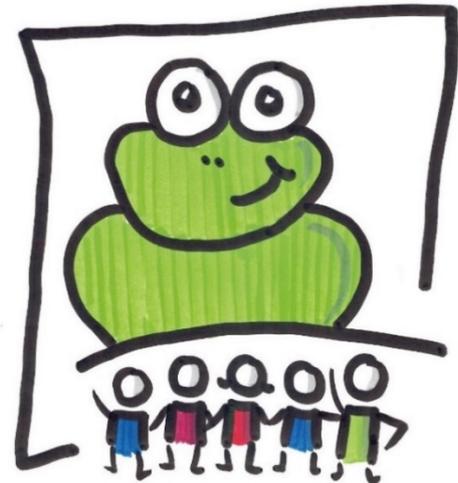
1 Unser Bild vom Kind

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf eine individuelle Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.



Wachsen kann ich da...

Wo jemand mit Freude auf mich wartet
Wo ich angenommen werde
Wo ich Fehler machen darf
Wo ich Raum zum Träumen habe
Wo ich meine Füße ausstrecken kann
Wo ich laut singen darf
Wo immer ein Platz für mich ist
Wo ich mit Respekt behandelt werde
Wo Grenzen, die ich setze, akzeptiert werden



Wo einer meine Sorgen anhört
Wo ich eine Pause machen darf, wenn ich sie brauche
Wo ich ernst genommen werde
Wo jemand meine Freude teilt
Wo ich auch mal nichts tun darf
Wo mir im Leid, Trost zuteilwird
Wo ich Wurzeln schlagen kann
Wo ich leben kann

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

2 Unsere Einrichtung

Die inklusive Kita Wundertüte eröffnete am 01. August 2016 in der Bonner Südstadt, in der Nähe der Elisabethkirche. Mit ihrer Lage mitten im Stadtgebiet ist sie nur wenige Autominuten vom Stadtzentrum entfernt. Die Einrichtung ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, sei es mit dem Bus oder der Straßenbahn. Der Bahnhof UN-Campus ist etwa 15 Gehminuten von der Kita entfernt, das Stadtzentrum erreicht man in ungefähr 20 Gehminuten. In unmittelbarer Umgebung der Kita befinden sich auch einige Fahrradstraßen und gut ausgebaute Radwege, sodass viele Eltern ihre Kinder mit dem Rad oder auch zu Fuß in die Kita bringen.

Durch ihre zentrale Lage ist die inklusive Kita nicht nur für Eltern und ihre Kinder gut zu erreichen, sondern bietet vielfältige Möglichkeiten zur Sozialraumerkundung. Ausflüge an den Rhein und diversen öffentlichen Spielplätzen sind genauso gut fußläufig möglich wie der Besuch von Theatervorstellungen oder Schnupperstunden in der Stadtbibliothek.

Bücherei, Museen, Stadtpark, Spielplätze – sind somit problemlos entweder zu Fuß, dem Rad oder den ÖPNV zu erreichen.

Unser Einzugsgebiet bezieht sich in der Regel auf die unmittelbare Bonner Südstadt. Kinder mit besonderem Förderbedarf können aus dem gesamten linksrheinischen Gebiet aufgenommen werden. Somit sprechen wir mit unseren Angeboten nicht nur Familien aus unserem unmittelbaren Sozialraum an, sondern berücksichtigen ein erweitertes Umfeld.

Durch die schon beschriebene gute Infrastruktur und unmittelbarer Nähe zum Bonner Stadtzentrum liegt auch für die Familien aus den angrenzenden Stadtgebieten eine Orientierung Richtung Südstadt vor, sodass sich unser Standort als integrative Einrichtung mit erweitertem Einzugsgebiet als günstig erwiesen hat.

Die Inklusive Kita Wundertüte ist eine fünfgruppige Einrichtung. 3 Gruppen bilden die Altersmischung und bieten Kindern im Alter von 2-6 Jahren einen Ort zum Wohlfühlen und Wachsen. Die Krippe besteht aus zwei Gruppen mit viel Geborgenheit und Nestwärme für Kinder-zwischen 4 Monaten und 2 Jahren.

Wir bieten 80 Kitaplätze an, mit in der Regel 45 Wochenstunden und folgender Betreuungszeit:

Montag – Freitag 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

2.1 Unser Team

Erzieher*innen davon 2 Azubis
Ergotherapeutinnen
Frühförderin (BA)
Heilerziehungspfleger*in davon 1 Azubine
Kinderkrankenschwester
Kinderpfleger*in
Physiotherapeutin
Sozialpädagog*innen



Alltagshelfer*in
FSJ'ler*innen
Hauswirtschaftler*innen
Reinigungskräfte

Externe Fachkräfte: z.B. Logopäd*innen, Frühförder*innen, Physiotherapeut*in

2.2 Unsere Räumlichkeiten

Unsere Wundertüte befindet sich in einem großen zweigeschossigen Gebäude, das erst mit diversen Umbaumaßnahmen seine finale Funktion als Kita erhielt. Ein vorgelagerter Eingangsbereich führt via Treppe, oder barrierefrei über den Aufzug ins erhöhte Erdgeschoss. Hier befinden sich die Gruppen der 2-6jährigen, während sich der Krippenbereich in der ersten Etage befindet.



Die Altersmischung

Im Innenbereich stehen den Kindern drei helle und freundliche Gruppenräume mit je einem größeren und einem kleineren Nebenraum zur Verfügung. Jede Gruppe besitzt zudem einen eigenen Schlafräum. Dieser bietet insbesondere den Kindern unter drei Jahren einen ruhigen Rückzugsort und die Sicherheit, in beruhigender Nähe zu ihrem Gruppenraum schlafen oder ausruhen zu können. Ein Mehrzweckraum sowie eine Turnhalle ergänzen das Raumangebot.

In den Gruppenräumen gibt es neben Konstruktionsspielen, Rollenspielmaterialien, Büchern, Regelspielen etc. vielfältige Möglichkeiten zum kreativen Gestalten sowie unterschiedlichste Materialien zur Wahrnehmungserfahrung und Wahrnehmungsförderung. Durch die Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf haben wir ein reiches Angebot an Materialien, die basale Erfahrungen ermöglichen. Diese können sehr gut auch für Kinder unter drei Jahren genutzt werden. Innerhalb der

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

Gruppenräume bewusst gestaltete ruhige Spielbereiche ermöglichen den Kindern innerhalb ihres Kindergartenjahres Rückzugsmöglichkeiten, um auch mal alleine oder in Kleingruppen zu spielen.

Das Foyer dient den Kindern als weiterer Spielort und wird mit seiner klaren Akustik für die musikalische Früherziehung genutzt. Das Klavier an der Stirnseite lädt zum kreativen Klimpern auch während des Tages ein. Zudem findet sich hier eine Elternecke, die jederzeit von den Eltern zum Verweilen genutzt werden kann.

Im Mitarbeiterraum finden die Teambesprechungen, und sonstige Beratungs- und Elterngespräche statt.

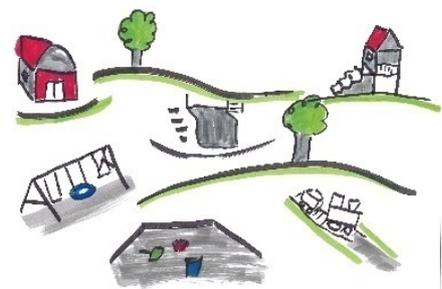
Die Krippe

Der Krippenbereich berücksichtigt bereits mit seiner räumlichen Aufteilung innerhalb der Kita, das besondere Bedürfnis nach einem behütenden, Geborgenheit bietenden Rahmen, den unser jüngsten Kitakinder ganz besonders benötigen, um den ersten großen Abnabelungsprozess von ihren Eltern möglichst stressfrei und mit viel Explorationsfreude zu meistern.

Unser Krippenbereich befindet sich in der ersten Etage der Kita, in einem in sich geschlossenen Flurbereich. Der Aufbau dieser zwei Gruppen ist identisch zur Altersmischung: Gruppenraum mit Nebenraum, Schlafräum und Wickelraum. Darüber hinaus gibt es einen Bewegungsraum in der Mitte der Gruppen. Dieser steht für beide Gruppen zur Verfügung und wird auch gemeinsam für Bewegungs- und Spielangebote genutzt. Die Kinder haben dort die Möglichkeit sich während des Kitaalltags auszutoben und Bewegungserfahrungen zu sammeln. Die Gruppenräume sind in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Es gibt eine Ruhecke mit Matratzen und Kissen, dort können sich die Kinder mit einem Buch zurückziehen oder eine Pause machen. Der Bauteppich wird zum Konstruieren von Bauwerken und Parallelspielen genutzt und die Küchenecke lädt zum kreativen Spiel miteinander ein.

2.3 Der Außenbereich

Das abwechslungsreich gestaltete Außengelände lädt die Kinder zu vielfältigen Spielmöglichkeiten und Sinneserfahrungen ein. Hier finden die Kinder unterschiedliche Bewegungsangebote mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Der Außenbereich der Wundertüte bietet einen separaten Bereich für die U3 Kinder, welcher mit einem kleinen Haus, einer Nestschaukel, einer Rutsche und einem kleinen Sandbereich ausgestattet ist. Dort haben die Kinder die Möglichkeit in einer geschützten Umgebung die Umwelt zu erkunden und Erfahrungen in den unterschiedlichen Wahrnehmungsbereichen zu sammeln.



Der andere Teil des Außengeländes ist mit einem großen Klettergerüst, inklusive Rutsche, einem Sandkasten, einer Nestschaukel, einer großen Rasenfläche mit Fußballtor und Möglichkeiten zum Fahren mit Fahrzeugen ausgestattet. Die verschiedenen Elemente des Außenbereichs ermöglichen den Kindern motorische Erfahrungen zu sammeln und sprechen aufgrund unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

verschiedenste Kompetenzbereiche an. Ebenfalls gibt es eine große Wand, an der die Kinder mit Kreide malen und kreativ explorieren können. In der angeschlossenen Garage befinden sich diverse Spielzeuge für das Außengelände, sowie Fahrzeuge. Die Kinder haben darüber hinaus die Möglichkeit in einem weiteren Teil des Außengeländes im Sand und auf Schaukelpferden zu spielen. Im Frühjahr und Sommer wird das selbstgebaute Hochbeet durch die Gruppen bepflanzt und gemeinsam mit den Kindern gepflegt und die Erträge geerntet. Das natürlich angelegte Außengelände bietet den Kindern die Möglichkeit verschiedenste Materialerfahrungen zu sammeln und gemeinsam mit den anderen Kindern die Umwelt zu erkunden.

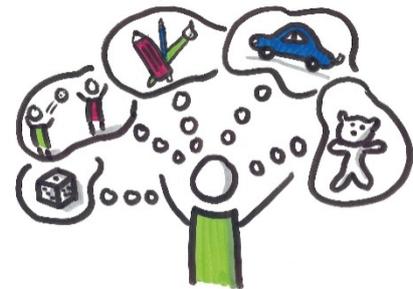
Diverse Wasseranschlüsse gewährleisten zusätzliche Spielmöglichkeiten und Erfahrungen mit dem Element Wasser. Die eingegrenzten Sandbereiche bieten durch verschieden angeordnete Baumstämme und Steine zusätzliche motorische Anreize.

3 Gemeinsam spielen, lernen und leben

„Was im Vorhinein nicht ausgegrenzt wird, muss hinterher auch nicht eingegliedert werden“

(Richard von Weizsäcker)

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte steht für uns die Inklusion aller Kinder. In der gemeinsamen Begegnung hat jedes Kind die Chance des sozialen Lernens. Unser inklusives Konzept schafft für alle Kinder die Möglichkeit, in gegenseitiger Wertschätzung miteinander zu spielen, zu leben, zu erkunden und zu lernen.



Folgende Zielsetzungen unserer pädagogischen Arbeit sind uns besonders wichtig:

- ❖ Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken und ihre emotionalen Fähigkeiten zu erweitern
- ❖ Kinder in ihrem sozial verantwortlichen Handeln zu fördern und zu bestärken
- ❖ Kinder in ihrer Entwicklung so zu unterstützen, dass sie eine größtmögliche Selbständigkeit und Eigenaktivität erreichen und damit ihre Lernfreude geweckt und angeregt wird
- ❖ Kindern die Teilhabe an Entscheidungsprozessen zu ermöglichen, indem sie sich aktiv in ihren unmittelbaren Lebensbereich mit einbringen
- ❖ Kindern das Erlangen zahlreicher Kenntnisse und Handlungskompetenzen durch vielfältige Erfahrungen mit und über ihre Umwelt und ihr kulturelles Umfeld zu ermöglichen
- ❖ Kindern individuelle verbale und nonverbale Kommunikationsmöglichkeiten zu eröffnen, ihre sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen zu fördern und weiter zu entwickeln
- ❖ Kindern zu ermöglichen, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zu entwickeln

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

4 Unser pädagogischer Ansatz



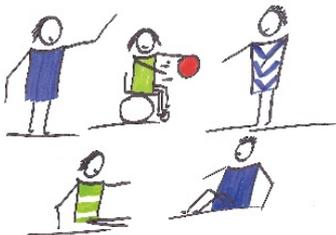
In unserer Kindertagesstätte werden die Kinder dabei unterstützt, sich zu eigenständigen Persönlichkeiten zu entwickeln. Sie sollen sich selbständig, selbstbewusst und entscheidungsfreudig für ihre Interessen einsetzen, aber auch lernen Rücksicht zu nehmen und Kompromisse zu schließen. Dabei unterstützen wir jedes Kind individuell in seinen Möglichkeiten.

Durch die professionelle Beobachtung der Kinder, die Reflektion und den Austausch mit den verschiedenen beteiligten Fachbereichen, versuchen wir die Kinder bestmöglich zu begleiten, zu stärken und in ihrer Entwicklung weiterzubringen. Unseren gemeinsamen Weg wollen wir mit Spaß und Freude gehen.

Das heißt:

- ❖ Angebote orientieren sich an der Lebenswelt der Kinder, Themen werden vordergründig situativ, proaktiv sowie kindorientiert aufgegriffen und weiterentwickelt. Freie Spielmöglichkeiten gruppenübergreifend in allen Bereichen der Einrichtung (teiloffenes Konzept) und mit den Kindern entwickelte Projekte ermöglichen vielfältige Lebens- und Lernerfahrungen.
- ❖ Ein vorbehaltloses Miteinander wird im Besonderen unterstützt und gefördert.
- ❖ Durch entsprechende Angebote abgestimmt auf die Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten der Kinder, erhält jedes Kind Unterstützung für seine individuelle Entwicklung und ausreichend Zeit für sein eigenes Entwicklungstempo.
- ❖ Gezielte heilpädagogische und therapeutische Fördermaßnahmen (Sprachtherapie, Ergotherapie, Physiotherapie) für Kinder mit besonderem Förderbedarf finden durch MitarbeiterInnen der Frühförderstellen in Einzelsituationen, Kleingruppen und eingebunden in den Gruppenalltag statt.

5 Partizipation und Inklusion



Partizipation bedeutet Teilhabe, Mitbestimmung, Gleichberechtigung und Beteiligung. Die Kinder werden in die Gestaltung des Tagesablaufs und der Erarbeitung von Projekten und Angeboten einbezogen. Die Interessen, Vorschläge und Ideen der Kinder sind uns sehr wichtig und werden individuell von den Gruppen in den Kitalltag integriert.

In vielfältigen Situationen im Alltag z.B. in der Morgenrunde, bei der Auswahl von Spielmaterial und Spielort, bei der Absprache von Regeln etc. wird die Meinung der Kinder aufgegriffen und weiterentwickelt.

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

In unserer Einrichtung ist Partizipation ohne Inklusion nicht denkbar. Inklusion bedeutet für uns, dass die Kinder selbstbestimmt und entsprechend ihrer Ressourcen am gesamten Kitaalltag teilhaben können.

WIR...

- ❖ ermutigen sie ihre Meinung zu äußern
- ❖ gestehen ihnen Wahlmöglichkeiten und sprechen ihnen Entscheidungsfähigkeit zu
- ❖ respektieren ihre Bedürfnisse und Interessen
- ❖ bauen Barrieren ab, um Teilhabe zu ermöglichen
- ❖ erfreuen uns an Heterogenität und profitieren durch diese
- ❖ nutzen Ressourcen und knüpfen an diese an
- ❖ schaffen Situationen, die inklusive Prozesse ermöglichen (z.B. Materialauswahl, entsprechende Angebote)
- ❖ schätzen uns gegenseitig wert, begegnen uns auf Augenhöhe und leben dies auch vor
- ❖ nutzen viele Formen der Kommunikation (Gebärden, elektronische Hilfemittel, Körpersprache...)
- ❖ leisten Aufklärungsarbeit und ...
- ❖ betrachten jedes Kind individuell und stärken es ganzheitlich nach seinen Fähigkeiten
- ❖ bieten jedem Kind den Raum zur Entfaltung und zur Persönlichkeitsentwicklung

Gemeinsam verschieden sein

Dabei ist es wichtig, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten aller Kinder sensibel in den Blick zu nehmen und die eigene Haltung immer wieder zu überprüfen und weiter zu entwickeln.

6 Bildungsgrundsätze

Ausgehend von unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag ermöglichen wir den Kindern Erfahrungen in folgenden Entwicklungsbereichen:

Bewegung

„Bewegung ist eine elementare Form des Denkens“ (Jean Piaget)

Kinder erfahren ihre Umwelt durch Bewegung. Sie sind ständig unterwegs und sammeln Bewegungserfahrungen. Sie bilden grob- und feinmotorische Fähigkeiten aus und erkunden spielerisch sich Selbst und ihre Umwelt. Bewegung fördert die körperliche, aber auch die kognitive Entwicklung. So werden zum Beispiel die Sprachentwicklung und das mathematische Grundverständnis durch das Ermöglichen vielfältiger Bewegungserfahrungen positiv unterstützt. Durch das Erlebnis des Raums in all seinen Perspektiven, zum Beispiel durch Kriechen und Klettern in unterschiedlichen Ebenen, erfahren Kinder eine räumliche Orientierung. In der inklusiven Kita Wundertüte stehen uns hierzu diverse Räume zur Verfügung, wie zum Beispiel unsere große Turnhalle, unser Therapieraum mit Bällebad, unsere Bewegungslandschaft im U3 Bereich, sowie unser Außengelände mit seinen vielfältigen Möglichkeiten.

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

Körper, Gesundheit und Ernährung

Der Körper ist das Sprachrohr der Seele

Wir erleben den Alltag mit allen Sinnen, mit dem Gleichgewichtssinn (vestibuläre Wahrnehmung) genauso wie mit dem Tast- (taktile Wahrnehmung), Geruchs- (gustatorische Wahrnehmung), oder Geschmackssinn (olfaktorische Wahrnehmung). Visuell und auditiv machen wir uns unsere Umwelt ebenfalls erfahrbar und erleben die Wirklichkeit in all ihren Facetten.



Wir lernen unseren Körper kennen, wie groß bin ich, wo ist mein Kopf, wo sind meine Füße? In der Vorschule beispielsweise, zeichnen die Kinder ihre Körperumrisse auf Tapeten, um die eigenen Körpergrenzen auch visuell zu erfahren. Im Anschluss bekleben die Kinder ihre gezeichneten Körper mit Stoffresten und haben dadurch die Möglichkeit, ihre Individualität und Kreativität auszuleben.

Begriffe entstehen durch „Be-Greifen“, anfassen, mit allen Sinnen wahrnehmen.

Der Buchstabe „A“ kann so vieles mehr sein, als ein Buchstabe. Das „A“ kann z.B. ein Dach, ein Dreieck oder ein Verkehrsschild sein. Diese Zusammenhänge erlernt das Kind durch aktives Tun. Es läuft über ein „A“ aus Seilen, findet das „A“ im Wald aus zwei umgestürzten Bäumen oder malt es in den Sand. Der Buchstabe wird somit über verschiedene Wahrnehmungskanäle möglichst ganzheitlich erfasst.

Überhaupt ist die Wahrnehmung ein wichtiger Bereich unseres Bildungs- und Erziehungsauftrags. Beispielsweise differenziertes Hören, sich das Gehörte merken zu können und feine Unterschiede über das Sehen zu erkennen, sind ebenso wichtig wie die Körper- und damit die Eigenwahrnehmung.

Der Geschmackssinn ändert sich im Leben eines Kindes immer wieder. Daher ist es uns wichtig, den Kindern immer wieder neue Nahrungsmittel anzubieten. Dabei ist uns wichtig, dass die Entscheidung des Probierens bei den Kindern liegt. Zusätzlich wollen wir den Kindern vermitteln, welche Nahrungsmittel uns guttun und welche wir lieber nur in Maßen genießen sollten.

Die im Elternhaus bereits gelernten Hygieneregeln wie Hände waschen, Zähne putzen und die Hust- und Niesetikette vertiefen wir im täglichen Umgang miteinander.

Sprache und Kommunikation

Kommunikation (durch Mimik, Gestik, Körper und Sprache) verbindet und baut Brücken

Kommunikation geschieht nicht nur durch Sprache. Unsere Körperhaltung, unsere Mimik und unsere Gestik müssen vom Gegenüber wahrgenommen, gedeutet und anschließend entsprechend darauf reagiert werden.



Wir vermitteln den Kindern unterschiedlichste Möglichkeiten sich auszudrücken, aber auch die Signale des Anderen zu deuten und zu verstehen. Dies erreichen wir durch Lieder, Tänze, Bildkarten, Rollenspiele, Bilderbücher, Gedichte, Reime und andere Medien. Natürlich legen wir auch großen Wert auf die alltagsintegrierte Sprachförderung in der Gruppe.

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

Ein wichtiger Bereich der Sprache, besonders im Hinblick auf die Schule, ist die phonologische Bewusstheit. Diese beinhaltet das Erkennen von Silben (Silben klatschen), Reimwörter finden und im engeren Sinne die (An-)Laute im Wort heraushören und Silben zu einem Wort zusammenfügen.

Da unsere Einrichtung auch viele Kinder besuchen die noch nicht sprechen können, nutzen wir Gebärdenunterstützende Kommunikation. Dadurch ermöglichen wir allen Kindern Teilhabe und eröffnen die Möglichkeit sich durch Gestik auszudrücken.

Soziale und (inter-)kulturelle Bildung

Einzel sind wir Worte, zusammen ein Gedicht

Wir holen die Kinder dort ab, wo sie stehen. Wir stärken sie in ihrem Selbstbewusstsein, im Erkennen und Ausdrücken ihrer Gefühle und Bedürfnisse. Sie lernen abzuwarten, zuzuhören, Rücksicht zu nehmen, aber auch ihre Meinung zu vertreten und sich zu behaupten. Die Kinder erleben Gemeinschaftsgefühl und erfahren, dass man viele Dinge alleine nur schwer bewältigen kann, gemeinsam aber vieles zu schaffen ist. Unser Bestreben ist es, die Kinder darin zu bestärken, gemeinsam Lösungen zu finden, so dass sich jedes Mitglied der Gruppe einbringen kann und gesehen wird. Insbesondere im Morgenkreis werden diese Themen behandelt und auch kulturelle Vielfalt gelebt.



Auf Ausflügen lernen wir unser Lebensumfeld und den Sozialraum kennen: unsere Stadt und die nähere Umgebung, besuchen Museen, die Feuerwehr, die Polizei, die Bücherei und vieles mehr. Auch schon mit den Kleinsten besuchen wir das nahegelegene Museum- König oder den botanischen Garten, um frühe Bildungserfahrungen zu ermöglichen.

Musisch- ästhetische Bildung

Musik liegt in der Luft

Musik begleitet uns durch unseren Alltag. Wir hören Musik im Radio, im Fernsehen, im Geschäft usw.

Auch im Kindergarten erleben die Kinder Musik. Wir singen täglich Lieder im Sing- bzw. Mittagkreis, lernen verschiedene Instrumente, Künstler und Komponisten

kennen und erleben Musik als Ausdrucksmittel (singen, tanzen und Spaß haben). Für die Alltagsmischung findet für eine begrenzte Kindesanzahl wöchentlich ein Musikschulangebot statt, für welches sich angemeldet werden kann. Jahreszeitliche Feste werden ebenfalls musikalisch gestaltet.

Die Kita Wundertüte verfügt über eine Vielzahl an Instrumenten, darunter beispielsweise ein Klavier, mehrere Cajons, Ukulelen und Gitarren sowie diverse Orff-Instrumente.



Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

Religion und Ethik

Woran wir glauben

Kulturelle Vielfalt und Diversität prägen unsere Gesellschaft. Auch die Jüngsten haben einen Anspruch auf religiöse Bildung und ethische Orientierung. Dadurch kann sich die Welt ganzheitlich erschlossen werden. Kinder stellen von Natur aus Fragen, beispielsweise über den Sinn des Lebens und bringen eine Offenheit und Neugierde gegenüber den Themen Religion und Weltanschauung mit.



Die Auseinandersetzung mit weltanschaulichen Fragen und Traditionen und die Kenntnis religiöser und ethischer Deutungen sind ein wesentlicher Baustein, um eigene Antworten zu finden und die eigene Identität herauszubilden. Dabei sehen wir die unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründe unserer Familien als Bereicherung und beziehen diese aktiv in unseren Alltag mit ein.

Mathematische Bildung

„Zwei mal drei macht vier, widewidewitt und drei macht neune, ich mach´ mir die Welt, wiedewide wie sie mir gefällt“

Es gibt sechs Pfeiler der Mathematik, die uns im Alltag ständig begegnen:



1. Muster (z.B. Ketten auffädeln)
2. Zahlen (z.B. Mengenerfassung, Würfelbild)
3. Messen und Wiegen (z.B. groß-klein, schwer-leicht)
4. Geometrie (z.B. einfache Formen)
5. Sortieren und Klassifizieren (z.B. nach Farbe sortieren, Oberbegriffe)
6. Statistik und grafische Darstellung (z.B. Verhältnis von Mengen auf einen Blick deutlich machen)

Im Kitaalltag sind wir tagtäglich mit diesen Dingen konfrontiert, sei es durch den Füllstand eines Glases, die Mengenangabe in einem Backrezept, die Form eines Balls, die Farben, welche zum Malen genutzt werden, oder die unterschiedliche Körpergröße eines Jeden. All diese im Alltag vorkommenden Situationen geben Anlass zum Gespräch und lassen neue Projektideen, Bastelangebote und Erfahrungsräume entstehen.

Naturwissenschaftlich- technische Bildung

Kinder sind von Natur aus Forscher

Kinder lernen durch beobachten und ausprobieren. Im Wald aber auch auf unserem Gelände entdecken die Kinder einen kleinen Käfer, die Spur einer Schnecke und untersuchen Verschiedenes mit der Lupe. Sie lernen die verschiedenen Farben kennen, bauen eine Rakete und ein Weiden-Tipi usw. Die Möglichkeiten sind hier unbegrenzt.



Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

Ökologische Bildung

Bildung wachsen lassen

Schon früh kristallisiert sich eine Faszination der Kinder gegenüber der Natur heraus. Kinder begegnen Tieren und Pflanzen mit einer großen Neugier und Unerschrockenheit. Im Mittelpunkt der ökologischen Bildung stehen der achtsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen, zum Beispiel der Umgang mit Wasserspielen auf dem Außengelände im Sommer. Wir bieten den Kindern praktische Projekte, die den Umweltschutz nahebringen, ohne zu moralisieren. Durch das Kennenlernen und Beobachten von natürlichen Lebenszyklen in Natur und Umwelt werden die Kinder an unterschiedliche Themen und Fragestellungen herangeführt. Unser Hochbeet, welches jährlich mit Gemüse bepflanzt wird, bringt Kindern ökologische Prozesse näher.

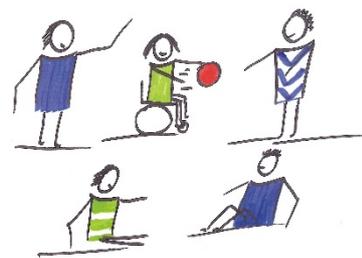
Medien

Medien begleiten sowohl Erwachsene als auch Kinder im täglichen Leben. Dabei gehören traditionelle Medien, wie Zeitungen, Bücher und CD's zu einem Teil der Kinderkultur. Aber auch digitale Medien, wie Smartphones und Tablets finden Einzug in die kindliche Welt. Medienerlebnisse aufzugreifen und den Kindern hierfür Verarbeitungsmöglichkeiten anzubieten, ist in Anbetracht der Vielzahl von medialen Eindrücken eine wichtige pädagogische Aufgabe. Ziel ist es, die Kinder beim Verstehen von Mediengestaltungen zu unterstützen und so aktiv die Entwicklung von Medienkompetenz (media literacy) zu fördern.



Übergang in die Schule

In unserer Kindertagesstätte möchten wir allen Kindern den bestmöglichen und individuell passenden Weg vom Kindergartenkind zum Schulkind ermöglichen. Jedes Kind erhält die Unterstützung und Hilfestellung, die es benötigt, um sich wohlfühlen und lernen zu können. Wir unterstützen die Kinder in ihren Kompetenzen und stärken sie in Ihrer Entwicklung zu einer selbstbewussten Persönlichkeit.



Im letzten Kindergartenjahr findet für alle Kinder, die anschließend in die Schule gehen die sogenannte „Vorschule“ statt. Dabei wird wöchentlich zu einer bestimmten Thematik gruppenübergreifend gearbeitet, dadurch ergeben sich neue Konstellationen und es besteht die Möglichkeit neue Freundschaften zu knüpfen. Themen sind beispielsweise „mein Körper und ich“, „wer bin ich?“, „Emotionen“, „meine Familie“, „Inklusion“, „Selbstbehauptung“ sowie verschiedene besondere Ausflüge. Dort werden die oben genannten Inhalte vertieft und im Hinblick auf die Schule nochmal etwas genauer betrachtet. Die Kinder erleben sich als die großen Vorschulkinder. Sie dürfen sich gemeinsam auf einen Gruppennamen einigen und

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

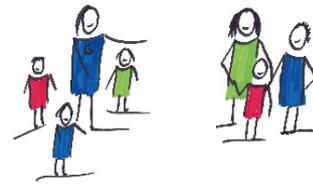
erfahren dadurch ein Gemeinschaftsgefühl, welches sie im letzten Kitajahr noch mal besonders in ihrer Entwicklung wachsen lässt.

Da wir untereinander in ständigem Austausch stehen und auf viele unterschiedliche Professionen im Haus zurückgreifen können, können wir jedes Kind individuell und bestmöglich auf seinem Weg zum Schulstart begleiten.

7 Bindungsorientierte Eingewöhnung

Eine gut durchdachte Eingewöhnungsphase ist sowohl für die Kinder als auch für die Eltern und uns der erste Baustein für einen guten Start in die Kindergartenzeit.

Die Aufnahme in die Kita soll in Absprache mit den Eltern möglichst sensibel und mit genügend Zeit erfolgen. Wichtig ist, dass für das Kind feste Bezugspersonen benannt sind, welche die Loslösung



vom Elternteil mit begleiten und im Verlauf der ersten Tage und Wochen eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind aufbauen können. Grundsätzlich gilt, dass die Eingewöhnung im Tempo des Kindes individuell gestaltet wird und sowohl die Trennungsphase als auch Betreuungszeiten nur langsam gesteigert werden.

Grundsätzlich gewöhnen wir die Kinder nach dem Berliner-Modell ein. Dieses bildet jedoch nur den Rahmen. Die Eltern begleiten die Kinder in den ersten drei Tagen durchgehend. Eine erste Trennung erfolgt frühestens am vierten Tag. Es ist uns jedoch besonders wichtig, die individuellen Bedürfnisse aller Kinder zu berücksichtigen.

Nach abgeschlossener Eingewöhnung bieten wir ein erstes Elterngespräch, das so genannte Eingewöhnungsgespräch an, das in den kommenden Jahren zu einem regelmäßigen Eltern- bzw. Entwicklungsgespräch wird.

8 Unser Tagesablauf

7.30 Uhr – 9.00 Uhr Ankunft der Kinder



7.30 Uhr – 9.00 Uhr offenes oder gemeinsames Frühstück in den Gruppen; Freispiel

9.00 Uhr Freispiel; Morgenrunde; Bewegungsangebote; kreative Angebote; Umwelt- und Sachbegegnungen; gruppeneigene Projekte; hauswirtschaftliche Angebote; verschiedene therapeutische Fördereinheiten; Spielen im Garten; (alles auch gruppenübergreifend möglich)



Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

ab 11.30 Uhr – 13.00Uhr gemeinsames Mittagessen (jeweils in den Gruppen, Uhrzeiten angepasst an die Bedürfnisse der Kinder)



in U3: 12:00 Uhr- ca. 14:15 Mittagsschlaf (individuell nach Bedürfnissen des Kindes)
ab 12.30 Uhr – 13:30 Uhr ausruhen und ruhiges Spiel in den Gruppen



13.30 Uhr – 14.30 Uhr

Freispiel; weitere pädagogische und therapeutische Angebote

14:30 Uhr-15:00 Uhr Snack Zeit



ab 15:00- 16:30 Uhr Abholzeit
Spielen im Garten und Freispiel

9 Die Bedeutung des Spiels

Im freien Spiel haben die Kinder die Möglichkeit, sich ungestört in ihr Spiel zu vertiefen und in Ruhe verschiedenste Spielarten, Spielmaterialien und Spielorte auszuprobieren. Freispiel muss gelernt und ggfs. von uns angeleitet und begleitet werden.

Die Strukturierung der Gruppenräume mit einem Nebenraum und verschiedenen Spielbereichen (z.B. Konstruktionsecke, Rollenspielbereich, unterschiedliche Wahrnehmungs- und Kreativbereiche) ermöglicht es den Kindern, vielseitige Erfahrungen im Freispiel zu sammeln. Durch Anpassung der Freispielräume und

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

eine altersgemäß und bedürfnisorientiert ausgestattete Umgebung schaffen wir immer wieder neue Möglichkeiten, eigene Spielideen zu erproben.

Für uns ist es wichtig, dass die Kinder in diesen Phasen ihre eigenen Spielideen umsetzen können und sich gleichzeitig von anderen SpielpartnerInnen und verschiedenen Materialien inspirieren lassen. Hier findet sich im Besonderen der Inklusionsgedanke unserer Einrichtung wieder. Im Freispiel sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen (verbale und nonverbale Kommunikation, Lernen am Modell, Kompromissbereitschaft, Nähe und Distanz, Durchsetzungsvermögen, Rücksichtnahme, Abgrenzung, Toleranz, Konkurrenz, eigene Ausdrucks- und Entwicklungsmöglichkeiten, Solidarität etc.), die sie für ihre Persönlichkeitsbildung benötigen.

Gemeinsam mit den Kindern

Im Zuge des situativen Ansatzes erarbeiten wir gemeinsam mit den Kindern unterschiedlichste Themengebiete, aus denen sich Ideen für didaktische Reihen oder Projekte ergeben, durch die Kinder in vielfältiger Art und Weise ihre jeweiligen Lebensthemen und Interessen aufgreifen und weiterentwickeln können.



10 Wöchentliche, monatliche und jährliche Angebote



Backangebote individuell
in den Gruppen



Gemeinsames

zu Ostern,
und Karneval



Waldtage



Wir gestalten für die
Vorschulkinder ein
Schultütenfest.

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte



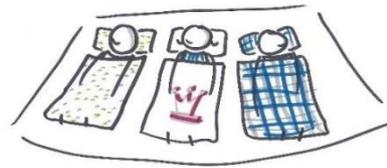
Wöchentliches Turnen der Gruppen



St. Martinsumzug mit St. Martinsspiel, Weckmännern und Kakao



1x wöchentlich Musikschule für angemeldete Kinder der Altersmischung



Übernachtung der Vorschulkinder

Forum Inklusion 4mal im Jahr



Frühlingsfest für Eltern und Kinder, jeweils im Gruppenverbund

11 Alltagsintegrierte Sprachbildung

Der Bildungsbereich Sprache hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Sprache, sei es die Lautsprache als auch die nonverbale Ausdrucksweise ist das wichtigste Kommunikationsinstrument zwischen den Menschen.

Sprache bedeutet nicht nur Lautsprache, sondern auch Mimik, Gestik, Gebärden und Schrift.

Ausdrucksformen wie tanzen, malen und bildnerisches Gestalten und diverse elektronische und nichtelektronische Hilfsmittel gehören ebenfalls zur Sprache dazu. Mit Sprache können unter anderem Bedürfnisse, Emotionen und Wünsche ausgedrückt werden. Sie dient dazu, Konflikte zu lösen und Kompromisse zu schließen, aber auch Erlebnisse mitzuteilen und somit andere am eigenen Erleben teilhaben lassen zu können.



Von der alltagsorientierten Sprachbildung profitieren in unserer Einrichtung alle Kinder, insbesondere aber die Kinder mit Migrationshintergrund sowie Kinder aus sprachärmeren Verhältnissen. Sie stellt eine gute Ergänzung und in manchen Fällen

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

auch einen guten Ersatz zur klassischen Sprachtherapie dar, wenn lediglich eine Sprachentwicklungsverzögerung vorliegt.

Die alltagsintegrierte Sprachbildung (bezogen auf die Lautsprache) umfasst neben der Förderung der Kommunikation die Sprachbereiche Artikulation, Lautwahrnehmung, Wortschatz, Wortbedeutung, Grammatik, Sprachmelodie und sprachliches Handeln. Sie orientiert sich an den individuellen Sprachentwicklungsverläufen, an Alltagssituationen und Interessen aus der Lebenswelt der 0-6jährigen Kinder.

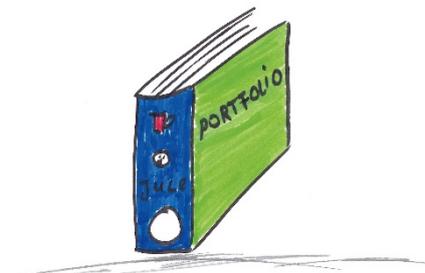
Wichtig sind hierfür, die Bereitstellung einer sprachanregenden Umgebung und die Vermittlung von Sprechfreude. Wir alle dienen dabei als Sprachvorbild und müssen uns dessen stets bewusst sein.

Im Alltag ist es für uns selbstverständlich, immer wieder Sprechansätze zu schaffen und beispielsweise Spielsituationen sprachförderlich zu nutzen. Hier werden „unauffällige“ Techniken wie korrekatives Feedback und das aktive Zuhören angewendet. Zusätzlich bieten wir allen Kindern verschiedene nonverbale Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten an.

Neben der oben erwähnten alltagsintegrierte Sprachbildung begleiten eine Ergotherapeutin und eine Physiotherapeutin unsere Kinder mit Förderbedarf im Alltag.

12 Beobachtungs- und Bildungsdokumentation

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist genaues Beobachten und Wahrnehmen des einzelnen Kindes und der Gruppe. Die sich beim gemeinsamen Spielen und Lernen entwickelnden Prozesse begleiten, analysieren und dokumentieren wir. Darauf baut anschließend unser pädagogisches Handeln auf. Die Handlungsmöglichkeiten schöpfen wir aus den verschiedenen Ressourcen des interdisziplinären Teams der Einrichtung.



- ❖ Portfolio - Im Portfolio werden die Entwicklungsprozesse des Kindes bildlich festgehalten. Die Dokumentation hebt die Stärken des Kindes hervor und hält die Entwicklungsphasen mit Fotos, Bildern, kurzen Texten etc. fest. Der eigene Portfolio-Ordner steht der Familie jederzeit zur Verfügung. Mit der Betrachtung des Ordners können lebhaftere Erzählsituationen entstehen.
- ❖ BaSik „Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen“. Nach diesem Verfahren werden die Kinder über die gesamte Kindergartenzeit in ihrer sprachlichen Entwicklung ganzheitlich beobachtet.
- ❖ Förder- und Teilhabeplan – Bedarfsermittlungsinstrument des Landes Nordrhein – Westfalen für Kinder mit Förderbedarf. Gemeinsam mit den Eltern ermitteln und überprüfen wir den Förderbedarf des Kindes und legen die Förderziele und Maßnahmen fest

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

- ❖ Beobachtungsbogen – alle Beobachtungen und Entwicklungsfortschritte werden jährlich in der Beobachtungsschnecke nach Schlaaf-Kirchner zusammengefasst. Dieser soll die Stärken des Kindes visuell sichtbar machen. In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen beziehen wir die Beobachtungen mit ein und nutzen diese als Gesprächsanlass.

13 Gemeinsam mit den Eltern

„Bildung findet im Team statt – Akteure, Partnerschaft und Kooperation“, so hat es das Ministerium für Familien, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen benannt. Diese Bezeichnung bringt es für uns auf den Punkt. In Verbindung mit dem Leitbild des Trägers unserer Einrichtung, ist die Zusammenarbeit mit Familien der Schwerpunkt unserer inklusiven Arbeit.



Das Wohl jedes Kindes steht in unserer Wundertüte im Mittelpunkt!

Um dieses Ziel bestmöglich zu erreichen, ist eine enge Zusammenarbeit mit ihnen als Familie unabkömmlich.

Ihre Kinder verbringen einen großen Teil des Tages in unserer Kita. Deshalb ist es uns sehr wichtig, mit Ihnen eine vertrauensvolle Basis zu schaffen. Wir sehen Sie als die ExpertInnen Ihrer Kinder. In der Familie erwerben Ihre Kinder grundlegende Dinge, die für ihr Leben wichtig sind. Durch eine gute und enge Zusammenarbeit zwischen Ihnen und uns können wir diese Dinge aufgreifen und Ihr Kind bekommt die nötige Unterstützung, um sich bestmöglich zu entwickeln.

Aus diesem Grund ist eine Zusammenarbeit zwischen den Eltern und uns ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Um jedes Kind zu verstehen und individuell fördern zu können, wünschen wir uns eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.

- ❖ Gerne beantworten wir Fragen und haben ein offenes Ohr für Anliegen.
- ❖ Für tägliche Tür- und Angelgespräche nehmen wir uns Zeit. Im Besonderen, wenn Kinder keine aktive Sprache nutzen, möchten wir eine Rückmeldung geben was, wie und mit wem das Kind gespielt hat. Ebenso freuen wir uns über Berichte von Zuhause, um das Kind bspw. im Erzählkreis integrieren zu können.
- ❖ Jeder Zeit haben die Eltern Einsicht in unsere Bildungsdokumentationen. Unsere Portfolios sind individuell gestaltete DIN A4 Ordner. Sie werden zum größten Teil mit Fotos und besonders kreativen Werken der Kinder gefüllt. Dieser ist in der Gruppe des Kindes jeder Zeit zugänglich. Gerne kann der Ordner nach Absprache mit nach Hause genommen werden, so kann das Kind auch anderen Familienmitgliedern zeigen, was es erlebt hat.
- ❖ In regelmäßigen Abständen bieten wir Entwicklungsgespräche an. Gemeinsam schauen wir, wo das Kind steht, und legen gemeinsame Ziele fest.
- ❖ Den ersten Elternabend eines neuen Kitajahres gestalten wir kreativ und fördern dadurch das gegenseitige Kennenlernen der Elternschaft. Dies sehen wir als gute Basis zur anschließenden Wahl des Elternbeirats
- ❖ Der Elternbeirat fungiert als Bindeglied zwischen Elternschaft, Kitateam und Träger.

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

- ❖ Informationen, die die gesamte Kita betreffen, kommunizieren wir vorzugsweise digital.

Darüber hinaus stehen wir für alle Eltern als Ansprechpartner zu verschiedenen Fragestellungen, Nöten und Sorgen zur Verfügung. Wir helfen, unterstützen oder vermitteln an andere Stellen.

Eine gelingende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zeigt sich in einem offenen Umgang miteinander. Hierzu zählen auch faire Auseinandersetzungen, konstruktive Kritik und aktive Teilnahme an unseren Angeboten. Anregungen und eine positive Rückmeldung als Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit bestärken uns.

Forum Inklusion

In regelmäßigen Abständen findet in unserer Kita Wundertüte das „Forum Inklusion“ statt. Es bietet Eltern von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung die Möglichkeit in den Austausch zu gelangen und eigene Themenwünsche zu platzieren.. Zu Beginn des Treffens gibt es meist einen fachlichen Input zu einem ausgewählten Thema. Dabei haben die Eltern die Möglichkeit unsere Arbeit in der Theorie und in der Praxis zu erleben und zu hinterfragen. Anschließend ist Zeit für einen Austausch zwischen den Eltern und den anwesenden KollegInnen. Das Forum dient insbesondere zur Vernetzung der Eltern und zum Erfahrungsaustausch.

14 Umgang mit Beschwerden

In unserer Kindertagesstätte treffen viele verschiedene Persönlichkeiten aufeinander. Hier kann es natürlich auch immer wieder zu Konflikten, Kritik und Beschwerden kommen.

Wir nehmen offen angebrachte Kritik von Eltern und Kindern gleichermaßen wichtig. Im direkten zeitnahen Gespräch erarbeiten wir individuelle Lösungsmöglichkeiten.

Verfahrensablauf bei Beschwerden von Erwachsenen:

1. Beschwerde annehmen (jeder Mitarbeiter)
2. Beschwerde gezielt ansprechen (Elterngespräch, Anregungen, Fragen, Wünsche)
3. Beschwerde erfassen (Beschwerdebogen)
4. Reagieren (Gespräch)

Darüber hinaus finden Sie bei uns im Eingangsbereich, vor dem Büro, einen Briefkasten für Ihr Feedback.

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

15 Schutzkonzept

Ein institutionelles Schutzkonzept der Kita Wundertüte liegt gesondert vor. Nach diesem Konzept arbeiten wir und ist in schriftlicher Form jederzeit einsehbar. Der Schutz unserer Kinder ist uns sehr wichtig. Aus diesem Grund wird das Schutzkonzept ständig evaluiert und verbessert.

16 Weiterentwicklung durch Qualitätssicherung

Um eine gute pädagogische und therapeutische Arbeit zu gewährleisten, ist die enge Zusammenarbeit aller MitarbeiterInnen der Einrichtung mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten, Kenntnissen und Aufgaben eine zentrale Voraussetzung.

Mit Unterstützung unseres Trägers, der uns Zusatzqualifikationen, Fortbildungsmöglichkeiten und Supervisionen ermöglicht, entwickeln die MitarbeiterInnen ihre fachlichen und persönlichen Fähigkeiten stets weiter und können sich so kompetent neuen Herausforderungen stellen.

Alle Prozesse in der Einrichtung werden von den MitarbeiterInnen kontinuierlich begleitet und dokumentiert. Zu den Themen wie Kinderschutz oder Umgang mit Beschwerden gibt es Handlungsleitlinien.

Durch eine ständige Reflexion unserer Arbeit in einem interdisziplinären Team und die intensive Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern müssen die Bedürfnisse und sich verändernde Rahmenbedingungen immer wieder evaluiert und Angebote angepasst werden.



17 Aufsichtsrechtliche Grundlagen – Buch- und Aktenführung

Aktenführung

Im laufenden Betrieb werden die in der aufsichtsrechtlichen Grundlage mit Stand Februar 2024 benannten Akten vollständig, nachvollziehbar und wahrheitsgetreu (Grundsätze der ordnungsgemäßen Aktenführung) geführt und vorgehalten.

Buchführung

Im laufenden Betrieb werden die in der aufsichtsrechtlichen Grundlage mit Stand Februar 2024 benannten Unterlagen vorgehalten. Die Buchführung erfolgt richtig, klar und vollständig (Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung) vorgehalten. Das Belegprinzip wird beachtet.

Konzeption Kindertagesstätte Wundertüte

18 Schlusswort

Unsere Konzeption spiegelt und erläutert die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung gegenüber Eltern, neuen MitarbeiterInnen und der Öffentlichkeit. Diese Konzeption legt einerseits unsere Leitlinien fest, soll jedoch andererseits so offen sein, dass sich wandelnde Lebensbedingungen der Familien oder neue pädagogische Erkenntnisse immer einbeziehen lassen. Daher ist es erforderlich auch in Zukunft gemeinsam im Gespräch zu bleiben, zu reflektieren und zu evaluieren.

Zudem dient die Konzeption dazu, Außenstehenden unsere Einrichtung vorzustellen und Sie über die Methoden und Ziele unseres Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrages zu informieren.

Wir hoffen, dass Sie einen lebendigen und umfassenden Eindruck von unserer vielfältigen pädagogischen Arbeit gewonnen haben.

Mit dieser Konzeption ist nichts für immer festgeschrieben. Die Arbeit mit Kindern lebt von der Weiterentwicklung, Veränderung bei Eltern und Kindern, im Umfeld und in der Kindertagesstätte selbst.

Bonn, Dezember 2024